



Bericht der Planungskommission zum Jahresbericht 2020, Vorlage Nr. 1226/21

1 Einleitung

Die Planungskommission (PlaKo) hat gemäss Geschäftsreglement für den Einwohnerrat Reinach § 14 u.a. den Auftrag, die Abschlussgestaltung im Jahresbericht zu behandeln. Des Weiteren behandelt sie gemäss § 15a als Sachkommission den Leistungsbereich "Finanzierung" sowie den Kapitaldienst, die Querschnittleistungen und die Politikkosten.

Der vorliegende Bericht wurde an zwei Sitzungen erstellt und verabschiedet. Die PlaKo stellte dem Gemeinderat ihre Fragen anhand eines Fragekataloges zu. Die Fragen wurden zur Zufriedenheit aller PlaKo-Mitglieder beantwortet.

2 Der Jahresbericht 2020 im Allgemeinen

Die PlaKo bedankt sich beim Gemeinderat und der Verwaltung für diese umfangreiche und detaillierte Vorlage. Grundsätzlich empfindet die PlaKo den Jahresbericht wie schon in den letzten Jahren als umfassend, aussagekräftig und informativ.

Um die Finanzen der Gemeinde Reinach steht es schlecht! Dies ist grob zusammengefasst das Fazit des Jahresberichtes 2020. Auf Seite 8 des Jahresberichtes wird erwähnt, dass «die laufenden Kosten zukünftig nicht mehr durch die eigenen Mittel finanziert werden können»! Eine höchst alarmierende, aber unverschleierte Aussage.

Auf Seite 7 des Berichtes wird erklärt, dass mit der Zunahme der langfristigen Verbindlichkeiten von CHF 12 Mio. (!) u.a. auch kurzfristige Darlehen finanziert wurden, also Schulden beglichen, in dem neue, langfristige Schulden gemacht werden müssen. Das sind alarmierende Zeichen einer strukturellen Schieflage.

Die PlaKo erfuhr an einer Einwohnerratssitzung von Ratskolleg:innen, die nach eigenen Aussagen, «das Ergebnis des Jahresberichtes 2020 als gar nicht so schlecht» empfänden und dies zum Anlass nähmen, bereits beschlossene Sparmassnahmen wieder zu hinterfragen. Die PlaKo weist hier mit unmissverständlicher Deutlichkeit darauf hin, dass die Gemeinde ein finanzstrukturelles Problem aufweist und dass nun wirklich die letzte Gelegenheit dazu da ist, das aktuelle, finanzielle Fiasko zu beheben. Wir können momentan nur durch Aufnahme von Drittgeldern den aktuellen Haushalt decken!

Braucht es hier tatsächlich noch weitere alarmierende Erkenntnisse, dass auch die letzten Vertreter:innen des Einwohnerrates den Ernst der Lage erkennen und zukünftig mithelfen, sämtliche Ausgaben der Gemeinde zukünftig sehr kritisch zu hinterfragen?

Die PlaKo ist mit der Planungsgenauigkeit zufrieden. Die überwiegende Mehrheit der Ergebnisse der durch die Gemeinde beeinflussbaren Leistungsbereiche schliesst bei den Kosten besser als budgetiert ab. Allerdings muss hier an dieser Stelle auch erwähnt werden, dass viele budgetierte Kosten aufgrund



der noch immer herrschenden Pandemie-Situation gar nicht ausgelöst werden konnten. Dies führt automatisch zu einer Unterschreitung von budgetierten Kosten.

Leider schliessen auch die Fiskaleinnahmen im Jahr 2020 deutlich schlechter ab als budgetiert, doch hierzu mehr in Kapitel 3.

Im Zusammenhang mit dem im 2020 lancierten Projekt «Ergebnisverbesserung» fiel der Fokus auch auf die von der Gemeinde jeweils an verschiedenste Organisationen und Vereine gesprochenen Gelder.

Bei genauerer Betrachtung der Liste der Empfänger:innen fällt auf, dass die Gemeinde zum Teil überproportionale Beträge spricht im Verhältnis zu anderen Gemeinden. Auch werden diverse Organisationen mit zum Teil namhaften Beträgen bedient, die sich aber nicht in der Gemeinde Reinach befinden.

3 Finanzielle Situation

Die PlaKo stellt fest, dass die Erfolgsrechnung 2020 einen Gewinn von CHF 0.1 Mio. ausweist, budgetiert wurde ein Verlust von CHF 2.044 Mio.

Der Jahresgewinn von CHF 0.1 Mio. sieht vielleicht optisch besser aus, als das budgetierte Ergebnis, ist jedoch bei näherem Betrachten sehr «relativ»:

- Buchgewinn aus weiterem Landverkauf von CHF 0.131 Mio.
- Auflösung Rückstellung Vorfinanzierung Schwimmbad und Sportzone Fiechten von CHF 0.325 Mio.
- Uebertrag Globalbudget auf das nächste Rechnungsjahr 2021 von CHF 0.359 Mio.
- CHF 6.145 Mio. weniger Ausgaben und trotzdem nur ein Gewinn von CHF 0.1 Mio.!

Trotz fast CHF 3 Mio. weniger Finanzausgleichzahlungen und weiteren CHF 3 Mio. Kosteneinsparungen sowie oben erwähnte fürs Ergebnis positive Ereignisse schreiben wir nur eine «schwarze Null»!

Wo sind diese rund CHF 6 Mio., die sich aus den niedrigeren Ausgaben und den erwähnten Einmalereignissen ergeben? Sie sind bei den massiv geringeren Einnahmen zu finden: Und dies vor allem bei den Steuereinnahmen.

Der Fiskalertrag liegt CHF 3.632 Mio. unter dem budgetierten Wert. Dieser leider ernüchternde Wert setzt sich zusammen aus CHF - 4.12 Mio. Mindereinnahmen bei den natürlichen Personen und CHF 0.76 Mio. Mehreinnahmen bei den juristischen Personen. Dies bedeutet eine Abweichung Ist vs. Budget von über 5%. Aufgrund der kantonalen Steuervorlage 17 (SV17) werden die Einnahmen bei den juristischen Personen mittelfristig noch tiefer ausfallen.

Bei den Investitionen wurden CHF 1.035 Mio. mehr investiert, als ursprünglich budgetiert. Die Überschreitungen sind plausibel und fundiert erklärt und kommentiert. Als befriedigend empfindet die PlaKo die bereinigte Realisierungsquote bei den Investitionen von 95% (Vorjahr 115%). Die Finanzplanung kann als realistisch betrachtet werden.

Die Herausforderung zur Finanzierung von Investitionen zeigt sich beim Selbstfinanzierungsgrad Allgemeiner Haushalt. Der Durchschnitt der letzten fünf Jahre belief sich auf tiefe 65%. Das heisst konkret, dass die Investitionen nur noch mit 65 % durch die Steuereinnahmen gedeckt sind. Dies ist gemäss angegebenen Richtwerten gleichbedeutend mit einem konjunkturellen Abschwung.



Die PlaKo konstatiert, dass die Zahlung in den Finanzausgleich im Jahr 2020 deutlich tiefer als budgetiert ausgefallen ist.

Wir danken hier nochmals und wiederholt dem Gemeinderat sowie dem Einwohnerrat für ihre beständige Gegenwehr gegen einen unfairen Finanzausgleich und sind überzeugt, dass dies Früchte tragen wird. Paradoxerweise gibt es jedoch Nehmergemeinden im Kanton Baselland, die dank dem Finanzausgleich hohe Ertragsüberschüsse ausweisen können. Wir bitten den Gemeinderat, wie bereits in früheren Berichten, dies weiterhin zu beobachten und weiterhin zu intervenieren.

4 Leistungsbereich 21: Sport und Bewegung

Die in diesem Bereich angefallenen Kosten «rund um das Schwimmbad» wurden zum Teil nicht budgetiert und somit resultiert hier eine Budgetüberschreitung, wie bereits schon im Jahre 2019 von CHF 350'212. Das ist zwar nachvollziehbar, dennoch sehr ärgerlich.

5 Leistungsbereich 51: Gesundheit

Im LB 51 Gesundheit fällt auf, dass die effektiven Ausgaben das Budget um CHF 0.383 Mio. überschreiten. Dies wird im Bericht erklärt mit höheren Entschädigungsleistungen an die Alters- und Pflegeheime, verursacht durch höhere Pflegestufen und verschiedene andere Faktoren. Demgegenüber haben die Ergänzungsleistungen abgenommen.

6 Leistungsbereich 71: Verkehrsinfrastruktur

Der Kommentar zum Kapitel 7, der Verkehrsinfrastruktur ist derselbe wie schon im vergangenen Jahr: Die auf den ersten Blick erfreuliche Kostenunterschreitung gegenüber Budget wirft auch hier Fragen zum Budgetprozess auf. Die dem Budget zu Grunde liegenden Annahmen sollten in der Regel in die Jahresplanung einfließen und dementsprechend auch umgesetzt werden. Können die geplanten Arbeiten kostengünstiger ausgeführt werden ist dies sehr erfreulich. Werden die Arbeiten hingegen nicht ausgeführt, so ist die ausgewiesene Budgetunterschreitung nicht uneingeschränkt positiv zu bewerten, da einerseits ungenau geplant wurde und andererseits ein möglicher Arbeitsstau entsteht, der die Infrastruktur deutlich verschlechtern kann und sogar zu zukünftig notwendigen Investitionskumulierungen führen kann. In Anbetracht der finanziellen Lage von Reinach ist eine solche Budgetunterschreitung sicher willkommen, jedoch muss hier darauf hingewiesen werden, dass solche nicht ausgeführten Arbeiten zwingend nicht zu einer Verschlechterung der Infrastruktur führen darf, deren spätere Behebung dann mit Sicherheit ein Vielfaches kosten würde.

7 Leistungsbereich 91: Finanzierung

Zu diesem Leistungsbereich haben wir keine grösseren noch nicht erwähnten Bemerkungen, ausser dass der Steuerveranlagungsstand mit nur noch 66.1% erneut unter dem seit diesem Jahr sogar nach unten korrigierten Ziel von 70% liegt. Der Rückstand im 2020 ist zu begründen mit einem unfallbedingten Ausfall eines Mitarbeiters für längere Zeit und der Einschränkung an den Arbeitsplätzen aufgrund der pandemiebedingten Massnahmen.



8 Kapitaldienst, Querschnittleistungen und Politikkosten

Beim Kapitaldienst wirken sich die weiterhin historisch tiefen Zinsen auf die effektive Zinslast positiv aus. Die Kapitalkosten der Rechnung 2020 belaufen sich auf CHF 0.403 Mio. gegenüber CHF 0.439 Mio. budgetierten Kosten.

9 Gewinnverwendung

Der PlaKo obliegt die Aufgabe, die vorgeschlagene/verbuchte Gewinnverwendung zu beurteilen und dem Einwohnerrat zu empfehlen, ob diese so erfolgen soll. Die PlaKo heisst somit den Gewinnverwendungsvorschlag gut.

10 Anträge

Die vom Gemeinderat unterbreiteten Anträge kann die PlaKo zur Annahme empfehlen.

Planungskommission des Einwohnerrates Reinach BL

Reinach, 1. Juni 2021

Sven Leisi

Mitglieder:innen der Kommission

Sven Leisi, FDP (Präsident)
Olivier Baier, SVP (Vizepräsident)
Thierry Bloch, FDP
Eva Eusebio, CVP
Esther Kourrich, SP
Christoph Layer, GLP
Anne-Marlen Riemensperger, SP